

Spickzettel: Farbpsychologie in der Fotografie

1. Farben haben Stimmung

Rot = aktiv

Blau = ruhig

Grün = natürlich

Gelb = fröhlich

Orange = einladend

Schwarz/Grau = dramatisch.

2. Farbkonzentration hilft

Weniger ist mehr: Eine dominante Hauptfarbe erzeugt mehr Wirkung als viele bunte Elemente.

3. Komplementärfarben nutzen

Gegensätzliche Farben wie Blau–Orange oder Rot–Grün sorgen für Spannung und lenken den Blick.

4. Monochrome Bilder beruhigen

Bilder in einer Farbfamilie wirken ruhig und harmonisch – perfekt für Natur- und Landschaftsaufnahmen.

5. Licht bestimmt die Farbwirkung

Goldenes Morgen-/Abendlicht = warm. Blaues Dämmerlicht = ruhig, geheimnisvoll.

6. Farben lenken den Blick

Kräftige Farben ziehen Aufmerksamkeit an. Nutze sie gezielt am Hauptmotiv.

Farbpsychologie in der Fotografie

So wirken Farben in deinen Bildern

1 **Farben haben Stimmung – nutze sie gezielt**

- ♥ Rot: aktiv: leidenschaftlich
- Blau: ruhig, vertrauensvoll
- Grün: natürlich, harmonisch
- Gelb: warm, optimistisch
- Orange: gesellig, einladend
- Schwarz: edel

2 **Vermeide Farbchaos – setze gezielt Akzente**

Beschränke dich auf 1–2 Hauptfarben

3 **Komplementärkontraste gezielt einsetzen**

Farbpaare wie Blau–Orange oder Rot–Grün erzeugen Spannung

4 **Monochrome Bilder beruhigen**

Töne einer Farbe wirken harmonisch

5 **Tageszeit beeinflusst die Farbstimmung**

Morgenlicht: warm, neutral, geringeres
Abendlicht: warm, Orange
Blau licht: cool

6 **Farben als Blickführung**

Lenke den Blick mit kräftigen Farben
Vermeide konkurrierende Farben im Hintergrund

Farben sprechen, bevor das Motiv verstanden wird.